

Enes Erdogan
Universität Osnabrück
Studentisches Mitglied der Fachschaft
für Islamische Theologie

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

**„Erfahrungen mit der Einrichtung Islamischer Studien
an deutschen Hochschulen“**

am 16. Januar 2013

Islamische Theologie

Für viele Muslime ist es ein großer Wunsch ihre Religion, den Islam, zu erlernen. Bisher konnte man dies innerhalb Deutschlands lediglich in den Moscheegemeinden tun, welche aber hauptsächlich den Unterricht nur für Kinder als Zielgruppe gestalten. Wollte man aber ein wissenschaftliches Studium auf hohem Niveau, so sah man sich gezwungen dieses im Ausland zu absolvieren, was einerseits sehr viel Aufwand mit sich zieht und andererseits in Deutschland meistens nicht anerkannt wird.

Somit ist mit der Einrichtung der Islamischen Theologie an deutschen Universitäten für viele Muslime ein Traum wahr geworden. Da ich persönlich auch bei verschiedenen Gemeinden und Verbänden wie VIKZ, den Nurus und der Islamischen Akademie zur Förderung der Interkulturellen Harmonie e.V. gelernt habe, kann ich auch den Vergleich zur Islamischen Theologie ziehen und sagen, dass auf diesem Niveau zusammen mit der Intensität bisher nirgends in Deutschland der Islam gelehrt wurde.

Viele vergleichen fälschlicherweise die Islamische Theologie mit den Islamwissenschaften. Aber genau das Besondere an der Theologie ist ja, dass sie aus muslimischer Perspektive unterrichtet wird. Der Grund, warum viele Muslime ein großes Interesse an der islamischen Theologie haben, liegt ganz einfach darin, dass das Muslimum ein Teil ihrer Identität ausmacht. So wirkt dieser Studiengang sehr identitätsfördernd und gibt den Studierenden gleichzeitig einen weiten Überblick über den Islam und tiefgehende Fachkenntnisse im jeweiligen Spezialisierungsbereich.

Für eine Gesellschaft, in der sich viele praktizierende Muslime befinden ist es sehr wichtig, dass es unter ihnen auch welche gibt, die sich in den verschiedenen Disziplinen der Islamischen Wissenschaften wie z.B. den Rechtswissenschaften gut auskennen, um so eine Referenz für aktuelle Problemstellungen darstellen zu können. Denn diese Disziplinen greifen sehr stark in den Alltag des Muslims ein und gestalten zusammen mit anderen Faktoren sein Bewusstsein. Zudem muss sich diese Person auch selber zum Islam bekennen, da sie nur so das volle Vertrauen der Muslime für sich gewinnen kann.

Das islamische Recht darf keineswegs als ein statisches Konstrukt von Gesetzen verstanden werden. Vielmehr besteht ein Großteil dessen lediglich aus einem flexiblen Normensystem, das von vielen Faktoren wie z.B. der Gesellschaft abhängt und dementsprechend von Fachleuten realitätsgemäß verstanden werden muss.

Ein islamischer Theologe fungiert des Weiteren als Brückenbauer zwischen der muslimischen Gemeinde Deutschlands und der Mehrheitsgesellschaft in Bezug auf Religionszugehörigkeit bzw. dem deutschen Staat – mit anderen Worten ein Ansprechpartner, der nicht an einen bestimmten islamischen Verein gebunden und somit eine repräsentativere Rolle einnimmt. Ich sage deshalb „in Bezug auf Religionszugehörigkeit“, da sich die meisten Muslime im Allgemeinen der deutschen Mehrheitsgesellschaft bereits zugehörig fühlen.

Meine bisherigen Erfahrungen im Studiengang sind sehr positiv. Anfangs hatten ich und viele meiner Kommilitonen/innen noch Zweifel vor allem in Bezug auf die Positionen der Dozenten und dementsprechend der Lehrinhalte. Jedoch wurden diese Zweifel nach den ersten Wochen bereits vollständig beseitigt. Die Lernatmosphäre während den Seminaren und Vorlesungen ist sehr angenehm und durch unterrichtsbezogene Diskussionen sehr lebhaft und abwechslungsreich. Jeden Dienstag finden zudem Ringvorlesungen mit Referenten aus verschiedenen Nationen statt, die den Zuhörern vor allem verschiedene Blickwinkel auf bestimmte Problemstellungen liefern und so ihren

Horizont erweitern. Seitens der Fachschaft für die Islamische Theologie und Islamische Religion (Lehramt) wird versucht den Studierenden so gut wie möglich eine Vertretung darzubieten, sich um ihre Probleme zu kümmern und Veranstaltungen für die Studierenden zu organisieren.

Die bereits beschriebenen Aspekte münden hier zusammen und ergeben dass die Einführung der Islamischen Theologie die Antwort auf viele Herausforderungen der deutschen Gesellschaft bietet, sei es in der Aufklärung nichtmuslimischer Bürger und der Abbau von Vorurteilen, als auch theologische Antworten auf Fragen zu finden die Muslime hierzulande betreffen. Daher halte ich die Einführung dieses Studienfachs als Meilenstein in der Integrationsarbeit seitens der deutschen Politik.

Mit freundlichen Grüßen

Enes Erdogan